

## Repertoire des Shanty-Chor Richrath

Wir singen maritime Lieder der verschiedensten Anwendungsformen und Vortragsarten. Dazu gehören Shanties, Fischerlieder, Seasons und Balladen genauso wie Seemannslieder die auch oft als Stimmungslieder vorgetragen werden. Motto-Lieder aus Spiel- oder Dokumentarfilmen sind ebenfalls bei uns zu finden. Um das Repertoire abzurunden haben wir in jüngster Zeit auch Folksongs mit maritimen Hintergrund mit im Repertoire.

Eine besondere Form sind die Anlassbezogenen Lieder. Dabei sind die maritimen Weihnachtslieder ein fester Bestandteil im Jahresrhythmus. Unser Repertoire reicht aber ebenso bis hin zur letzten Reise, dem Seemannsbegräbnis.

### **Definition Shantie und Seemannslied.**

Das Wort Shanty wird vom englischen *chant* = ‚singen/Gesang‘ und/oder vom französischen *chanter* = ‚singen‘ abgeleitet.

Die Schreibweise ist so, dass das Lied selber mit „ie“ als Shantie, der Wortbegriff jedoch mit „y“ als Shanty geschrieben wird.

- Shanties sind Arbeitslieder die auf See entstanden sind
- Seemannslieder sind an Land entstanden
  - a. unter Verwendung vorhandener Melodien vom Volksmund mit neuen Texten versehen
  - b. von Komponisten und Textern neu komponiert

### **Herkunft und Verwendung der Shantys**

Der Ursprung lag dabei in der Seefahrt. Singen erleichterte die schwere körperliche Arbeit. Singen im Gleichtakt ermöglichte das Bewegen schwerer Lasten, die der Einzelne unmöglich alleine stemmen konnte.

Im Grunde ist es eine Form des Wechselgesangs dessen Ablauf immer gleich ist, auch wenn sich Rhythmus und Aktivität ändern:

## Repertoire des Shanty-Chor Richrath

Auf den laut gegen Wind und Wetter herausgebrüllten Befehl des Shantyman antworteten die Mannschaft und setzt genau an der Stelle ein, an der die gemeinsame Kraftanstrengung erforderlich ist.

Man sagt, ein guter Shantyman ersetzt 10 Hände an Deck.

Dabei sind seiner Kreativität keine Grenzen gesetzt. Sowohl im Erfinden neuer Strophen als auch bei der Verwendung vorhandener Melodien. Als gutes Beispiel eignet sich hier Blow the man down - Stille Nacht.

Die Gruppe der Shantys unterteilt man in Zug- und Druck-Shantys. Forebitter wurden in der Freizeit in der Nähe des Mannschaft-Logis, auf dem Vordeck gesungen. (*Fore-bits = Poller*)

### Merkmale der Shantys

#### • Zug-Shantys

Man unterscheidet beim Ziehen an Seilen und Tauen im Wesentlichen vier Arten.

- *Halyard-Shanty* (Long-drag-shanty / Fall\*-Shanty / langer Zug) werden bei länger dauernden Aktionen z.B. beim setzten großer Segel benutzt. \*Fall=Seil/Tau meist aus Manila; Fallen (Leinen zum Hissen von Rahen und Segeln) an den Schoten (Leinen zum Bedienen der Segel)  
Beispiel: 108 „What shall we do with the drunken Sailor“
- *Short-drag-shantys* (kurzer Zug) werden bei Arbeiten von kurzer Dauer eingesetzt, die jedoch einen enormen Kraftaufwand erfordern, quasi als „hau ruck“ gesungen. Beispiel: 148 „Hurrah, sing fare you well“
- Das *Hand-over-hand-shanty* wurde bei Arbeiten gesungen, die im Wechsel mit linker und rechter Hand erledigt wurden (z. B. Setzen kleinerer Segel, Durchholen von Tauen)
- *Stamp-and-go-shanty* (Walk-away-shanty) heißt, mit dem Tau in der Hand über das Deck zu laufen. Dazu wurde meist die komplette Decksmannschaft zum Ziehen eingesetzt. Beispielsweise wenn die Stagsegel zwischen den Masten aufgezogen wurden.  
Beispiel: 278 „Nelsons blood“

- **Druck-Shantys**

wurden an Winden (Windlass), am Ankerspill (Capstan) und an den Pumpen benutzt.

- *Capstan-Shantys* wurden beim Anker lichten an der Ankerwinde (Spill/Capstan) gesungen. Ein Stück der Ankerkette wurde dabei um eine senkrecht stehende Trommel, um das so genannte Spill gelegt. Die Mannschaft drehte mithilfe von langen Spieren dieses Spill. Dabei wurde die Ankerkette an der einen Seite vom Meeresgrund aufgezogen und gleichzeitig an der anderen Seite in den Kettenkasten abgewickelt. Diese Arbeit war einerseits schwer und monoton, andererseits konnte diese Prozedere mehrere Stunden dauern. Bei einer Kettenlänge von 100 oder 120 Metern und dem tonnen-schweren Anker am Ende der Kette ist das nicht verwunderlich. Beispiel: 131 Hamburger Veermaster.

*Windlass-Shantys* wurden bei der Bedienung eines Handrades oder Kurbel, die an der Bordwand befestigt war und die Funktion einer horizontalen Winde hatte benutzt.

Beispiel: 130 Bound to the Rio Grande -de-

- *Pump Shantys* wurden bei Pumparbeiten gesungen (z. B. zum Abpumpen des Leckagewassers). Man muss sich das so ähnlich vorstellen wie früher bei einem Spritzenwagen der Feuerwehr. Die Männer stehen links und rechts am Pumpmechanismus und bedienen das Joch mit einer Auf- und Ab-Bewegung. Beispiel: 126 „Leave her Johnny, leave her“

- **Freizeitlieder**

- Hierzu zählen die *Pollerlieder* oder *Forebitter* (,Fore-bitts‘ = ,Poller‘, die pilzförmigen Eisenköpfe zum Festmachen der Taue). Pollerlieder beschreiben meist romantisierend das harte und entbehrungsreiche Leben auf See. Man sang sie gerne abends auf den Pollern sitzend in der Freizeit, sofern diese vorhanden war, auf dem Vordeck in der Nähe des Mannschafts-Logis gesungen.

Es waren meist Balladenartige Lieder die inhaltlich das Leben auf See beschrieben oder von Heimweh und der Sehnsucht nach der holden Weiblichkeit handelten. Exemplarisch steht hier das Beispiel:

264 „Rolling down to old Maui“

Aber auch bei bestimmten Anlässen und Ritualen, wie etwa dem Überqueren des Äquators oder des Polarkreises wurden solche Lieder angestimmt.

- Auch die *Homeward-bound-Shantys* (Nach Hause fahr Lieder) sang man mit ihren erzählenden Texten oft in der Freizeit. Sie handelten von Erlebnissen und Sehnsüchten und wurden auch gerne am Wendepunkt der Reise angestimmt. Das bekannteste ist sicherlich Beispiel: 102 „Rolling Home“.

Im Übrigen wurden Shanties niemals an Land gesungen. Zum einen gab es dafür keine Veranlassung, zum anderen waren die Inhalte nicht Jugendfrei, nicht selten im äußersten Maße obszön. Das hätte sofort die Staatsmacht auf den Plan gerufen.

Mit der Polizei hatte der Seemann an Land schon genug Scherereien, denn zimperlich ging es im Hafenviertel auch nicht zu. Da regierte oft die Faust als schlagendes Element wenn es galt etwas zu klären galt.

Stan Hugill ein Chronist dieser Zeit beschreibt den 3. Offizier an Bord als hauptamtlichen Schläger und Knochenbrecher.

Soweit die Gruppe der Shantys

- **Fischerlieder / Walfängerlieder**

Diese Art Lieder beschreiben den Alltag beim Fang oder erzählen von den langen Reisen des Walfangs, die nicht selten zwei Jahre dauern konnten. Aktuell ist der Beispiel: 265 „Wellerman Song“. Aber auch nicht so populäre Gesänge wie das 253 „Heringsfängerlied“ finden sich in unserem Repertoire.

- **Seasons**

Sind abgewandelte Forebitter, sie wurden an Land in den Hafenkneipen gesungen. Viele Seeleute unterschiedlichster Schiffe und Nationen vertrieben sich in den Spelunken und Kneipen die Zeit und warteten auf ein neues Schiff, einen neue Heuer.

Wenn Hein Seemann nach langer Fahrt im Hafen abmusterte standen etliche Helfer für ihn bereit. Auf See wusste er was zu tun war, an Land war er meist unbeholfen und gutgläubig. Die so genannten Runner umgarnten ihn, besorgten eine Unterkunft, vernünftige Verpflegung, Alkohol und Frauen. Natürlich alles zu weit überzogenen Preisen. Sie zogen ihm quasi das Geld aus der Tasche. Wenn alles verprasst war sorgten sie auch für das nächste Schiff, die nächste Heuer. Auch daran verdienten sie noch weil die Kapitäne dafür Provision zahlten.

Beispiel: Der 133 „Runner von Hamburg“ steht hier exemplarisch.

- **Seemannslieder**

Seemannslieder sind an Land entstanden und haben keinen Bezug zur realen Seefahrt. Oft wird ein verklärtes Bild dargestellt von einer Situation, einem Leben an Bord das es so nie gab. Dennoch wecken sie die Sehnsüchte nach einem freien ungezwungenen Leben in fernen Ländern. Diese Lieder wurden meist im Walzertakt also einem 3/4 Takt komponiert. Das animiert zum mitschunkeln und klatschen.

Beispiel: 123 „ Auf der Reperbahn“ / 177 „Bark Seute Deern“

- **Stimmungs- und Scherzlieder**

Stimmungs- Scherz- und Spaßlieder gehören genau in diese Gattung. Ein gutes Beispiel für ein Stimmungslied ist „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“. Exemplarisch für die Scherz-Lieder steht der Komponist Richard Germer. Erwähnt sei hier der „Hafenunterricht“, „Die Story von Mary“ oder auch das Beispiel: 184 „In einen Harung jung und stramm“. In den Vergnügungssälen entwickelten sich so genannte Cuples, Lieder bei denen eine Geschichte oder Begebenheit im Schauspielformat vorgetragen wurde,

## Repertoire des Shanty-Chor Richrath

heute würde man Revue dazu sagen. Überliefert sind einige Hamburger Lieder: „Der Hamburger Fährjung“ oder auch der „Hamburger Kedelklopper“.

Daneben sind einige populären Melodien aus Film- oder Dokumentar Produktionen Teil unserer Vorträge: „Große Freiheit Nr.7“ aus dem gleichnamigen Film oder auch „Im Hafen von New York“ aus dem Film Windjammer von 1958.

Eine andere Form der Seemannslieder sind die Marschlieder deren Ursprung oft in der Marine zu suchen ist. Das „Gorch-Fock Lied“ sei hier beispielhaft erwähnt oder auch 243 „Endlos sind jene Meere“, oder auch „It's a long way to Tipperary“.

Folksongs mit meist Irischen Ursprung stehen für sich.

Als traditionelles Liedgut mit maritimer Ausrichtung gehören sie für uns dazu.

Beispiel: 272 „Fields of Athenry“ oder auch „Whisky in the Jar“.

Maritime Weihnachtslieder sind bei den Besuchern sehr beliebt. Wir haben um die 30 Titel im Repertoire.

Als letztes die Abschiedslieder, wir nennen sie „De letzte Reis“.

Zur Anschauung taugt hier das Beispiel: 804 „Fiddlers Green“.

Daneben pflegen wir noch anlassbezogene Lieder.

Der älteren Generation sind einige dieser Lieder, meist Schlager, immer noch im Gedächtnis geblieben: Ein Schiff wird kommen, Tulpen aus Amsterdam oder auch die Capri Fischer. Immer muss jedoch Wasser mit im Spiel sein.

Außer vielleicht bei den Stücken von Bach. Die liegen außerhalb unserer Möglichkeiten.